

Und Süd:Indien sah nie deine Verbannten erzittern.
 Du umdonnertest nicht Amerika's ruhige Pole;
 Doch dein Boden ist gut, mild ist sein gütiger Himmel,
 Reich die Ernten in ihm, und stolz die grünenden Forsten.
 Auf der blumigen Au', im Schatten heiliger Eichen
 Wächst dir Reichthum und Gold im Bries der hü-
 pfenden Lämmer,
 Und dein Silber entsteigt der Teufe grünender Hügel,
 Die die mächtige Stadt des freien Berge's umlagern.
 Eisen des höhern Gebirgs schlägst du zur nährenden
 Pflug: Schaar,
 Oder krümmst es zum Schwert, das deine Treue ge-
 adelt. —
 Recht und Gerechtigkeit herrscht in dir und schützt
 den Bedrängten,
 Und vom glänzenden Thron siehst du die Zu-
 genden alle;
 Muth und Treue beseelt das Herz des Mannes, des
 Jünglings
 Busen erhebt sich voll Lust, wird zum Altare der Liebe,
 Sieht er so lieblich und hold des Vaterlands rosige Töchter,
 Die in Unschuld und Schaam und in unverzärtelster
 Schönheit
 Blühen, der Tugend nur glüh'n, beim Elend Anderer
 weinen:
 Möge nie sie das Gift erkünstelster Selbstsucht verderben,